Band: Pinkemical (I)
Genre: Stoner Rock
Label: Dr. Music
Album Titel: Orgasm
Spielzeit: 34:19
VÖ: 25.07.2014

Von Sardinen kommen die Italiener Pinkemicial und auf ihrem Debüt "Orgasm" präsentieren sich die Jungs so gar nicht wie Debütanten, sondern eher wie eine Band; die schon einige Alben auf die Menschheit losgelassen haben, welche sich in verschiedenen Stilen bewegten und nur als eine Mischung aus allem auf die neue Scheibe gepackt wurden.
Der Begriff "Stoner" passt hier nur bedingt, da er lediglich eine Marschrichtung vorgibt.

Die Nummern auf "Orgasm" kommen mit einer großen Portion Stoner typischem Groove daher, welcher durch einen richtig fetten Bass noch zusätzlich betont wird. Tief-gestimmte, rotzige Gitarren und ein leicht schepperndes Schlagzeug bilden einen weiteren Teil der Songstruktur und geben dem Ganzen einen gewissen Rotz-Rock Charme. Die Arrangements der Songs wirken dabei geplant wirr und haben einen leichten Hang zum Experimentellen. So gibt es z.B. feine Harmonien, die sich auf den ersten Blick/Ton gar nicht als solche zu erkennen geben. Den meisten Titeln wohnt zusätzlich ein leichter Blues/Southern Rock Touch inne, was der Musik Pinkemicial's gut zu Gesicht steht. Aber das ist immer noch nicht alles; beim Titelgeber "Orgasm" wird das Tempo auch schon mal etwas schleppender und es kommt ein leichtes Gefühl von Doom auf. An Abwechslung fehlt es dem Album also nicht.

Gesanglich bewegt sich Sänger und Kopf der Band, Davide Puggioni, auf rauem aggressivem Terrain und er lässt mit seinem "Geschrei" auch schon mal ein paar Nacken-Härchen aufstehen. Wenn er aber singt, gibt es manchmal eine etwas melancholische Note, was in den entsprechenden Passagen immer sehr gut passt. Aber auch ohne diese Note kann er relativ klar singen, was er in "Deformed" sehr gut zeigt. Hier wechselt der Gesang hin und her, was dem Song gut steht.

Die Scheibe ist genauso produziert wie die Musik klingt; fett, rau und dreckig. Alles natürlich im positiven Sinne. Einzig dass der Gesang oft einen Tacken zu weit nach hinten gemischt ist, was man vor allem bei größerer Lautstärke merkt, gibt dem Gesamteindruck ein paar Risse.

Fazit:
Im Großen und Ganzen machen Pinkemicial auf ihrem Debüt alles richtig. Sie erfinden das Rad zwar nicht neu, haben aber großes Wiedererkennungspotential. Mit ihrem Bandkopf Davide Puggioni haben sie einen klasse Songwriter an Bord, der es versteht Songs zu schreiben, die den Hörer geradezu verleiten, richtig hinzuhören um die Feinheiten zu entdecken. Den Potentiellen Hörern sei also gesagt; hin- und nicht nur zuhören ist hier angesagt. Keine leichte Kost, aber auch nichts was den Hörer überfordert.

Punkte: 7/10

Anspieltipps: My Woman, Absynth, Orgasm

Weblink: https://www.facebook.com/PinkemicalSunsetChanne

Lineup:

Davide Puggioni - Vocals/Guitars
Roberto Uda – Guitars
Riccardo Sunda – Bass
Fabio Ortu - Drums

Tracklist:

01. My Woman
02. Paranoia
03. Chance
04. Absynth
05. Orgasm
06. Thought
07. Deformed
08. Tea

Autor: Thomas6